

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 2 (1893)  
**Heft:** 28

## Heft

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Basel, den 8. Juli 1893.

Erscheint Samstags.

N° 28.

Bâle, le 8 Juillet 1893.

Paraissant le Samedi.

Abonnement:  
Schweiz:  
Fr. 5.— jährlich.  
Fr. 5.— halbjährlich.  
Ausland:  
Unter Kreuzhand  
Fr. 7.50 (9 Mark) jährlich.  
Deutschland,  
Österreich und Italien:  
Bei der Post abonniert:  
Fr. 5.— (Mk. 4.—) jährlich.  
Vereinsmitglieder  
erhalten das Blatt gratis

Insätze:  
20 Cts per 100 paginae Petit-  
zeile „et cetera“ Raum  
Hotels oder  
entrepreneur de restaurants.  
Vereinsmitglieder  
bezahlen die Hälfte.

Organ und Eigentum  
des  
Schweizer Hotelier-Vereins.

2. Jahrgang

2<sup>me</sup> ANNÉE

Organe et Propriété  
de la  
Société Suisse des Hôteliers.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 23, Basel.  
Telegramm-Adresse: „Hôtelrevue Basel.“

TÉLÉPHONE No. 1573.

Rédaction et Expédition: Rue des Etoiles No. 23, Bâle.  
Adresse télégraphique: „Hôtelrevue Bâle.“

### Les extrêmes se touchent.

Von einem Angestellten erhalten wir nachstehende, auf die „Trinkgeldfrage im Internationalen Verein der Gasthofbesitzer“ Bezug habende Korrespondenz, der wir ohne Anstand zu nehmen, Raum gewähren, obwohl sie für die Hoteliers eine kleine Lektion enthält, dafür aber zur Genüge beweist, dass selbst unter Mitgliedern ein und desselben Angestelltenvereins, noch solche sind, die auf gesunden Boden zu stehen und auf ihrem moralischen Wert noch etwas zu halten scheinen, wogegen andere wieder sich nach der Taktik der Krawallbrüder geben, wie dies in der „Union Helvetia“, dem Organ des Vereins schweizerischer Hotelangestellter, geschehen.

Über diese Auslassungen, die gegenüber der oben erwähnten Korrespondenz unsern Titel: „Les extrêmes se touchent“ voll und ganz rechtfertigen, liegt uns ebenfalls eine Einsendung vor und werden wir auch diese mit veröffentlichen.

Korrespondenz Nr. 1 lautet:

„Nicht nur ich, sondern viele meiner Gesinnungsgenossen werden es mit Freude begrüssen, dass der Internationale Verein der Gasthofbesitzer ein so entschiedenes Veto zu Gunsten der Antitrinkgeldfrage abgegeben hat. Möge es dem weitverzweigten Vereine gelingen, dasselbe überall mit dem nötigen Nachdruck zu vertreten und ihm zum Durchbruch zu verhelfen, denn es ist das einzige Mittel, das wirklich eine Hebung des Angestelltenstandes bewirkt.“

„Es ist (auch von Seiten einzelner Angestellten) schon zu viel über die verderbliche Wirkung des Trinkgeldes geschrieben worden, so dass ein Weiteres hinzuzufügen, ich nicht für nötig erachte, es ist vielmehr das Verhalten des reisenden Publikums, das mir bei dieser Gelegenheit die Feder in die Hand drückt, und um die Sache auch einmal von dieser Seite zu beleuchten, gestatte mir mir folgende Fragen:“

„Ist überhaupt an die Möglichkeit der Abschaffung des Trinkgeldes zu denken, so lange das reisende Publikum nicht überzeugt wird, oder sich nicht überzeugen lassen will, dass es ohne Trinkgeld eben so gut bedient wird?“

„Ist anzunehmen, dass diese Überzeugung, wenn sie je Platz greifen sollte, allgemein zum Durchbruch gelangen werde?“

Hier sind sicher berechtigte Zweifel nicht zu unterdrücken, wenigstens so lange nicht, als der Hotelier diese Überzeugung nicht selbst besitzt und somit selber mit gutem Beispiel vorangehen kann. Wie weit wir aber noch davon entfernt sind, dürfte nachstehende Thatsache zur Genüge beweisen:

„Kommt da ein Hotelbesitzer aus eben der Versammlung, in welcher er seine Stimme für Abschaffung des Trinkgeldes abgegeben hat, besucht auf seiner Rückreise einen seiner Kollegen und gibt nach zehnminütigem Aufenthalt, beim Verlassen des Hotels, dem Oberkellner einen Franken. — Für was sollte diese Franken sein? Für Bedienung wohl nicht, da er nichts genossen hatte. Für Empfehlung seines Hotels? Wohl auch nicht, sonst hätte es einer Erklärung bedurft. Nein es ist einzig die bedauernswerte Sitte und Gewohnheit des Trinkgeldgebens; um so bedauernswerter, als selbst der Fachmann, der die verderbliche Wirkung kennt, eher zur Beförderung als zur Beseitigung desselben eintritt.“

„So lange hier keine Wandlung geschaffen wird, kann selbst ein Verbot des Trinkgeldgebens wenig nützen. In Museen etc., ja selbst auf Kriegsschiffen, wo die Soldaten unter militärischer Disziplin stehen und ein strenges Verbot gegen Trinkgeld abnehmen besteht, hindert es doch keinen der zufälligen Führer, sich die Freigebigkeit des die Sehenswürdigkeiten besuchenden Publikums zu Nutzen zu machen. Und warum? Weil dasselbe einmal nicht von der Portomonnaie erleichternden Unsicht lassen will, selbst auf

die Gefahr hin, dem Empfänger zu Unannehmlichkeiten und Strafe zu verhelfen.“

„Hier liegt die Wurzel dieser Giftpflanze, und so lange der Hotelier nicht als Erster, Hand anlegt zur Beseitigung derselben, d. h. eine im Vereine gefassten Beschlüsse achtet und darnach handelt, wird von anderer Seite schwerlich eine Besserung zu erwarten sein.“

„Mit wohlgemeinten Vereinsbeschlüssen und Artikeln in den Fachzeitungen, die meistens nur von Mitgliedern gelesen werden, ist eben gar wenig praktischer Erfolg zu erwarten, entschieden besser wäre es, einmal vor das Forum der Öffentlichkeit zu treten und mit solchen Anträgen in den grössten Tageszeitungen auf das Publikum einzuwirken zu suchen. Sind wir erst soweit, dass Niemand kein Trinkgeld mehr vererbt, dann brauchen sich Hoteliers und Angestellte kein böses Blut mehr zu machen über Regelung der Trinkgeldfrage, und die Lohnfrage dürfte schwerlich als Stein des Anstoßes an deren Stelle rücken.“

*Ein Angestellter.*

Dies die Ansicht unseres ersten Korrespondenten. Hören wir nun noch den zweiten, resp. wie in der „Union Helvetia“ ein gewisser „Club der Alten“ sich über den in Zürich gefassten Beschluss der Trinkgeldfrage ausdrückt: da heisst es unter Anderm:“

„Vom 2. bis 4. Juni tagte in Zürich der Internationale Hotelier-Verein. Mit regem Interesse folgten die Angestellten den Verhandlungen, ein kleines Stück Hoffnung hatten viele auf den Zürcher Kongress gesetzt; doch als die Beschlüsse durch die Presse bekannt gegeben wurden, da schlug die Hoffnung in bittere Enttäuschung um. In eingeweihten Kreisen hat die Nachricht weniger überrascht — das längst Gehäutte ist zur bitteren Wahrheit geworden. Ueberraschend wirkte die ausgeprägte Besorgnis für das moralische Wohl der Angestellten; so wohl die Trinkgelderfrage wie die Gewährung eines Ruhegates wurden ausschliesslich vom Standpunkte der Moral aus beurteilt und so für eine Zeit abgethan!“

„Die Trinkgelderfrage ist für die Angestellten eine Existenzfrage. Die Beseitigung der Trinkgelder schmälert das Einkommen der Angestellten. Eine hinreichende Gewähr, den Ausfall jener Art der Entlohnung durch ein festes Gehalt zu decken, wird uns nicht geleistet.“

„Dienjenigen, die ihre Selbstständigkeit erlangen, haben dieselbe in den meisten Fällen dem „Trinkgeld“ zu verdanken; wir betonen ausdrücklich dem Trinkgeld und nicht — ihrer eigenen Schaffenskraft. Hierüber weiss vielleicht manch einer jener Herren, die nur als wohlhabende Hoteliers in Zürich über die Trinkgelderfrage entschieden. Aufschluss zu geben. Und nun soll den Angestellten der Verdienst verkümmert werden? Dazu mal war, wie es scheint, das Trinkgeld-Abnehmen keine entehrende Handlung!“

„Das Trinkgeld hat die Hotel-Industrie gross gezogen und ihr die tüchtigsten Männer geboren...“

*Der Club der Alten.*

Dieser „Club der Alten“, bemerkt hiezu unser Korrespondent Nr. 2, besteht meiner Ansicht nach entweder aus ganz grünen Jungen, hinter deren Ohren die Trockenheit dieses Frühjahrs noch nicht gedrungen oder aber er besteht aus wirklich Alten, bei denen von den fünf Sinnen nur noch das *Gefühl* — des in die Hand gedrückten Trinkgeldes übrig geblieben. Dass ein Ruhetag für diese „Alten“ zur Belehrung nötig wäre, kann nicht geleugnet werden, ob sie einen solchen aber zur Selbstbildung, Ausübung religiöser Pflichten, Inschigen, Erkennen der Menschenwürde und Bürgerpflichten, zu physischer Ruhe anwenden würden, darf nach ihrer Schreib- und Gesinnungsweise, füglich bestritten werden.“

Wenden wir uns ab von diesen Arabern der Zunft.

Im „Verband Nr. 25“ ist „Ein Vorschlag“ erschienen von Herrn Emil Hey in London. In guter Treu und gutem Glauben, schlägt der Einsender vor, eine Hotel-Aktiengesellschaft, aus Mitgliedern des Genfer Kellner-Vereines zu gründen. „Der ganze Gewinn würde dann nur den Kellnern vom „Genfer Verband“ zukommen. Dienjenigen Kellner, welche in dem Hotel angestellt sind und Aktien darauf haben, würden dann mit noch einmal soviel Lust arbeiten. Auch könnte in diesem Hotel zuerst der Anfang gemacht werden, dass das Trinkgeld abgeschafft, sowie ein freier Tag in der Woche eingeführt würde etc.“ Allen Respekt vor dieser Idee, ich stelle sie ebenso hoch im Wert, als eine „Fachliche Fortbildungsschule“, mindestens verdient sie unsere Beachtung, wenn es den Unternehmern angenehm ist, auch unsere Unterstützung.

Aber — es gibt „aber“ — die Erfahrungen, die mit solchen communistischen Unternehmen, von der ersten christlichen Gemeinde, bis zu des Herrn Baron Hirsch's Argentinischen Judenkolonien gemacht wurden, lassen schwere Bedenken aufkommen. Ganz besonders muss vor solchen Gesinnungsgenossen à la ob-genannte „Alten vom Club“ gewarnt werden; mit solchen wurde noch nie Gemeinnütziges geschaffen. „Es regt sich was im Odenwald!“ Die Bäume schlagen aus, die Knospen drücken durch, es will Frühling werden. Helfe Jeder mit der Giesskanne, und wo nötig mit der Baumschere. — X.

La question du pourboire  
devant l'Assemblée générale de l'Association internationale  
des propriétaires d'hôtels.

(Suite et fin).

La Commission a été très péniblement affectée de constater que précisément les milieux les plus intéressés à la question, c'est-à-dire nos employés mêmes, sont en majorité hostiles à une réforme qui, bien qu'au prix de quelques sacrifices, serait de nature à relever notamment le crédit et l'autorité de la corporation toute entière.

A juger par l'ardeur et l'importance que les adhérents de celles-ci mirent il y a quelques années à l'interprétation du mot „auxiliaires“, on pouvait s'attendre à ce qu'ils sauraient avec empressement l'occasion de secouer une fois pour toutes le joug du pourboire, question d'une portée incomparablement plus grande pour leur position dans l'échelle sociale.

Toutefois, Messieurs, si nous voulons juger sainement et résoudre la question du pourboire, nous n'avons pas à compter seulement avec notre personnel et avec nous-mêmes. Ainsi que l'a prouvé l'essai pratiqué il y a un demi-siècle sur les bords du Rhin, la solution générale ou partielle de la question dépendra tout à l'ordre et principalement des voyageurs mêmes. En dépit de tout ce qui a été dit contre le pourboire, nous ne devons pas oublier qu'il existe encore une foule de gens pour lesquels la rémunération de services excellents constitue effectivement un devoir et qui en regarderaient l'interdiction comme un empêchement sur leurs droits personnels. Dans la règle, ce sont des personnes qui font à l'hôtel un séjour prolongé, qui sont servies régulièrement et attentivement par les mêmes employés et qui éprouvent le besoin réel de s'en montrer reconnaissants.

Un présent de ce genre, accordé librement et de bon cœur, et de plus bien mérité, est assimilable quant à son caractère, à la gratification que nous donnons à nos employés pour l'accomplissement fidèle de leurs devoirs; cette sorte de pourboire n'a donc rien d'humiliant ou de déshonorant pour celui qui le reçoit.

Personnellement, j'ai la conviction que, dans les stations climatériques ou balnéaires et, généralement parlant, dans tous les établissements où les voyageurs séjournent un certain temps, on n'arrivera jamais à supprimer entièrement les pourboires; on est même obligé de conceder qu'êtant donné le degré actuel d'instruction de nos employés, il ne serait pas dans l'intérêt des voyageurs, ni dans le nôtre, de procéder par la manière forte, d'autant que l'espoir d'une rétribution extra constitue pour le personnel un puissant stimulant à servir les voyageurs avec attention et déférence.

Il en est autrement des établissements dits de simple passage: ici le voyageur a rarement l'occasion d'exiger des services extraordinaires et n'a guère le loisir de dis-



**Der Schweizerische Handels- und Industrie-Verein** hat auf Freitag den 14. Juli 1893 in der Aula des Lint-Escher Schulhauses in Zürich eine ausserordentliche Delegiertenversammlung angeordnet befuhr Beratung über die Frage der schweizerischen Kranken- und Unfallversicherung. Referent ist Herr Ed. Sulzer-Ziegler in Winterthur, Korreferent Herr Alfred Frey in Zürich.

**Presse.** Mit 1. Juli ist in der Oftizin Orell Füssli & Cie. die erste Nummer des Organs des Schweizer Alpen-Club, die "Alpina" erschienen. Dieselbe erscheint monatlich ein Mal; als Redaktor zeichnet Herr Dr. E. Walder.

**Bäder von Baden.** (Eingesandt.) Der Park des Kasino hat in den letzten Tagen eine bemerkenswerte Sehenswürdigkeit erhalten: einen römischen Mosaikboden. Bei Lünkhofen oberhalb Brengarten stiess vor etwa zwei Jahren ein Bauer bei tieferer Umgrabung eines Grundstückes auf die Überreste einer römischen Anlage. Aus den vorhandenen Bauten zu schliessen, handelte es sich sehr wahrscheinlich um eine grössere römische Villa aus dem Ende des ersten oder dem Anfange des zweiten Jahrhunderts nach Christo. Die fünf abgedeckten Gemächer bildeten eine vollständige Badeeinrichtung. Zwei Mosaikböden waren noch gut erhalten, ebenso das Badebassin selbst, mit Marmorplatten luxuriös eingerichtet. Leider wurde das Gauze zu wenig fachmännisch behandelt und so ging manch wertvolles Stück verloren oder wurde zertrümmert. Einer dieser Böden kann nach Baden; derselbe ist nach der Anleitung des Architekten Otto Dorer von Baden von Stukateur Martin in Zürich an seinen defekten Teilen aus altem Material vorsichtig restauriert, so dass selbst das Auge des Kenners alt und neu nicht unterscheiden kann. Der Boden misst 2,2 Meter in Geviert. Es wäre nun sehr zu wünschen, dass die Stadt Baden die nötigen Mittel finde, das schöne Stück entsprechen zu bergen. Am geeignetesten wäre hiefür ein Pavillon, der dann den Kunstfreunden leicht zugänglich gemacht werden könnte.

**Baden - Baden.** Die Bäderstadt ist um eine mustergültig eingerichtete Kur- und Bade-Anstalt reicher. Das Kaiserin-Augusta-Bad ist am 28. Juni in Gegenwart des Grossherzogs und der Grossherzogin von Baden, sowie des Grossherzogs von Sachsen-Weimar mit festlichem Akt eröffnet worden. In dreijähriger Bauzeit wurde mit einem Kostenaufwand von 860,936 Mark — einschliesslich der inneren Einrichtung und Wasser-Versorgung, ausschliesslich der Heilgymnastik — ein Prachtgebäude im italienischen Renaissance-Stil erstellt. Die Anstalt ist nach dem Muster des weltberühmten Friedrichsbades eingerichtet und enthält Wildbäder, Kaltwasserbäder, Dampfbäder, Gesellschafts-Wildbäder, Gesellschafts-Vollbad, laues Vollbad, Doucheraum mit Vollbad, Wannen- und heisses Luftbad mit Abtrockenraum und die Heilgymnastik. Ein hydraulischer Personenaufzug erleichtert den Verkehr in der Anstalt.

**Frankreich.** Es soll gelungen sein, die für die Schnellzüge bestimmten Lokomotiven so umzustalten, dass die Schnelligkeit der Fahrt bedeutend

erhöht werden kann. Auf Grund der angestellten Versuche, welche durchaus günstige Ergebnisse geliefert haben, wird vom 1. Oktober ab die Strecke Paris—Marseille, welche 14 Stunden Fahrt erfordert, in 11 Stunden zurückgelegt werden.

## Vermischtes.

**Schreibmaschinen.** Kaum haben sich die Schreibmaschinen im Geschäftseleben eingebürgert, so taucht auch schon wieder eine Verbesserung auf, welche die bisherigen Systeme von Schreibmaschinen beiseitigen dürfte. Ein Engländer hat nach Mitteilung des Patent-Bureau von Richard Lüders in Görlitz einen Mechanismus erfunden, durch welchen es möglich werden soll, bei dem Schreiben eines und desselben Schriftstückes verschiedene Farben anzuwenden. Der Wert dieser Neuerung ist ersichtlich, da die einfache Schreibmaschinschrift etwas monoton wirkt, Unterschriften, Zahlen und dergleichen können also jetzt durch eine besondere Farbe hervorgehoben werden. Der Mechanismus soll höchst einfach sein und seine Funktion verriichten, ohne dass eine Unterbrechung der Schreibarbeit erforderlich ist.

**Eine neue Art der Fischversendung** wird neuestens in Russland angewendet, die auch sonst beachtenswert erscheint. Die Fische werden darnach nicht in Wasserbehältern, sondern in Kästen mit Nesseln, die mit einer besonderen chemischen Substanz imprägniert sind, befördert. Chlopow, ein Spezialist der Fischerei-Industrie, ist der Erfinder dieses Verfahrens, das sich bisher auf der Nicolai-Bahn vortrefflich bewährt haben soll.

**Käse vor Maden zu schützen.** Ein einfaches Mittel, Käse vor Maden zu schützen, besteht nach jahrelanger Erfahrung darin, dass man zwischen die Käse, nachdem sie abgewaschen sind und eingelebt werden, Johanniskraut (*Hypericum perforatum*) legt, so dass zwischen jede Käseschicht Johanniskraut zu liegen kommt. Das Johanniskraut kann auch durch Erlaubniss ersetzt werden; angenehmer ist jedoch Hopfen, der für diesen Zweck auch sehr gut eignet. Durch letzteres Mittel erhalten die Käse auch gleichzeitig ein angenehmes Aroma.

**Führer für Luzern, Vierwaldstättersee und Umgebung.** In zweiter, erheblich vermehrten und verbesserten Auflage ist der vom offiziellen Verkehrsburau in Luzern herausgegebene Führer erschienen. Alle wesentlichen Partien rings um den Vierwaldstättersee und in weiterer Umgebung, der Gotthard- und Brünig-Route, sowie der schweizerischen Seethal- und Südostbahnlinie werden berührt und mit anschaulichen Bildern reich illustriert. Ein Register erleichtert das Nachschlagen. Beigefügt finden wir in hübscher Ausführung einen Stadtplan von Luzern, eine Übersichtskarte der Gotthardbahn und eine Übersichtskarte des Vierwaldstätter- und Zugensees mit Eintragung der Dampfschiffs-Routen. So eignet sich das handliche Büchlein zum willkommenen Führer für Einheimische, wie Fremde und machen wir daher hin mit darauf aufmerksam. Im Verkehrsburau in Luzern ist der Führer gratis erhältlich.

1. Zirkular betr. Wiederbesetzung d. Konsulates in Galveston. Circulaire concernant la nomination d'un consul à Galveston.

2. Statistik der Ein- und Ausfuhr der wichtigsten Waaren, 1. Quartal 1893.

Statistique de l'importation et de l'exportation des principaux articles, 1<sup>er</sup> trimestre 1893.

3. Referat des Herrn Ed. Sulzer-Ziegler in Winterthur und

Korreferat des Herrn Alfred Frei in Zürich zur Frage der schweizerischen Kranken- und Unfallversicherung

L'Union suisse du commerce et de l'industrie a transmis les imprimés ci-après énumérés, que nos sociétaires peuvent consulter ou emprunter chez le Président du Comité, au Bureau central officiel ou chez M. Tschumi à Ouchy, Président du Conseil de surveillance de l'Ecole professionnelle ainsi que chez M. F. Wegenstein, Hôtel Suisse, Neuhausen:

bis Frs. 22.80 schwarze, weisse und farbige — glatt, gestreift, kariert und gemustert (ca. 210 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.)  
**Seiden-Damaste** von Frs. 2.10—20.50  
**Seiden-Foulards** " 1.50—6.55  
**Seiden-Grenadines** " 1.50—14.85  
**Seiden-Bengalines** " 2.20—11.60  
**Seiden-Ballstoffs** " 6.50—20.50  
**Seiden-Bastkleider p.Robe** " 16.65—77.50  
**Seiden-Plüsche** " 1.90—23.65  
**Seiden-Mask.-Atlasse** " 6.50—4.85  
**Seiden-Spitzenstoffe** " 3.15—67.50  
etc. — Muster umgehend. 219

G. Henneberg's Seiden-Fabrik, Zürich.

# Seidenstoffe

ab eigener Fabrik 65 Cts. per Meter

**Hotel- und Restaurations-Herde**  
mit und ohne Wasserheizung sowie alle sonstigen  
Back- und Bratapparate  
lieft als Spezialität die  
Erste Darmstädter Herdfabrik und Eisengiesserei  
Gebrüder Roeder, Darmstadt.

450  
Arbeiter.  
Tägliche  
Produktion  
65  
Kochherde.

Zwanzig erste Preise. — Zeichnungen, Preislisten gratis. 185

**Carl Pfaltz, Basel**  
Südwein-Import- & Versandgeschäft  
Schutzmarke. empfiehlt sich den Hotel- und Pensions-Besitzern zum vortheilhaftesten Bezug von Madeira, Sherry, Portwein, Marsala, Malaga, Capweinen, Tokayer, Cognac, Rhum, Vermouth, in Flaschen und Gebinden, in garantirt reiner und ächter Waare. Billigste Preise. — Grösste Erleichterung des Bezuges. 150

Alt renommiertes, besteingerichtetes, bürgerliches Haus. Gute Küche und Keller. — Gänzlich renoviert. Schönste Lage an der Promenade beim Centralbahnhofplatz. — Mässige Preise. —

**Basel Hotel du Faucon (Falken) Bâle**  
II. Ranges. — II Ordre.  
Maison d'une ancienne renommée confortablement installée. Bonne cuisine et cave. Nouvellement restaurée. La plus belle situation près la gare Central Suisse. Prix modérés. S. REY-GUYER, prop.

Comfortabel eingerichteter, neu renovirter Gasthof II. Ranges. In Mitte der Stadt und gegenüber von Post- und Telegraph. — Gute Küche. Mässige Preise.

**Basel HOTEL CENTRAL & Bâle**  
Widdermann 172  
nouvellement restauré. Au centre de la ville. Pres la poste et le télégraphe. Cuisine soignée. Prix modérés. G. Wehrle.

Gegenüber den Bädern. — Elektrische Beleuchtung. Ganz neu eingerichtet. Säle für Gesellschaften. — Bier vom Fass. — Billige Preise. Es Empfiehlt sich bestens. P. Goerg, nunmehriger Besitzer Vereinsmitglied.

**RAGAZ HOTEL NATIONAL mit Restaurant**  
Gegenüber den Bädern. — Elektrische Beleuchtung. Ganz neu eingerichtet. Säle für Gesellschaften. — Bier vom Fass. — Billige Preise. Es Empfiehlt sich bestens. P. Goerg, nunmehriger Besitzer Vereinsmitglied.

Amerikanische  
**Hafergrütze**  
(Oat Meal)  
direkte Importation  
**Grünkernmehl**

hergestellt auf eigener Mühle, empfehlen den Herren Gasthofbesitzern zu billigen Preisen

**Baumgartner & Cie.**  
(Ma 2943 Z) St. Gallen.

**Franz Leibenfrost & Cie.**

**WIE N**  
(Gründung der Firma 1772)  
unterhalten seit 1866 in Basel  
ein Depot ihrer

feinen österr. und ungar. Weine

(wirklicher Ersatz für franz. Weine). Man verlange den Preis-Courant

Generalvertreter für die Schweiz

**W. Steinmann in Basel.**

# BILLARDS

F. MORGENTHALER, Fabrikant in BERN  
Telephon. Permanente Ausstellung Telephon.  
von 40 bis 60 neuen Billards von Fr. 600 bis Fr. 2000  
von 20 bis 30 umgeänderten Billards von Fr. 300 bis Fr. 700  
Diverse andere Salonspiele. — Auswahl in sämtlichen Zubehörden.  
Illustrirte Kataloge, alle näheren Details enthalten, gratis u. franco.  
Wirths. — Gaufch. — Reparaturen.  
Medaillen in Zürich, Brüssel, Paris, Madrid etc. 138

Electriche Beleuchtung. Eigene Wasserkraft.



Thonwaarenfabrik Allschwil.  
PASSAVANT-ISELIN, BASEL.  
Englische Washout-Closets aller Art.  
Unitas, Salute, Argo, Champion, Excelsior  
und Andere von verkannt bester Construction.  
Er. robt als von Kälte und Säure nicht feindend.  
Grosses Lager des Continents.  
Automatisch spülende Closets-Einrichtungen.  
Englische Toilette- und Wasch-Ständer  
für Villas, Hotels und Restaurants.  
Toiletten-Tische, Toiletten-Einrichtungen  
aller Art. 146b  
Englische Faience Badewannen aus einem Stück  
für Mineral und andere Bäder.  
Dutzende im Jahr an Hotels und Private, Schwefel-,  
Salz- und Jodbäder geliefert.  
Faience-Badewannen aus Kacheln mit Stufen.

CORNAZ FRÈRES & CIE  
LAUSANNE  
MAISON FONDÉE EN 1770  
VINS DU PAYS ET ÉTRANGERS  
SPECIALITÉ DE  
VINS FINS VAUDOIS  
Seuls concessionnaires du vin d'Yverne „Clos du rocher“  
Médaillé d'Or à Paris 1889. 38

SAUTER'S  
comprimirter  
Naphthalin-Kampher  
in harten Tabletten à 10 Gramm  
Preis per Kilo Fr. 2.50. 302

Sicherstes und billigstes Mittel gegen Motten.  
Bestes Desinfectionsmittel für Abort etc.  
A. SAUTER, pharmaceut. Laboratorium, GENF.

Schweiz - England  
über  
OSTENDE - DOVER  
Billigste schnelle Route.  
Drei Abfahrten täglich.  
Seefahrt: 3 Stunden.

Einfache u. Rückfahrkarte (30 Tage) von und nach den meisten Hauptstationen.

Central-Stellenvermittlungs-Bureau  
des Schweizer Hotelier-Vereins.

Offene Stellen:

Gesucht werden	Sprachen				Ort	Eintritt
	d.	frz.	engl.	ital.		
2 I. Köchinnen	—	—	—	—	dtch.sch. frz. Schweiz	sofort
1 Bäuerin	—	—	—	—	Württemberg	—
1 Küchenchef	—	—	—	—	Bern, Oberland	—
1 Saalkellnerinnen	—	—	—	—	Westschweiz	—
1 Saalkellner	—	—	—	—	dtch. schw.	—
					Malland	September
					Waadt	sofort
					Montreux	—

Eingeschriebenes Personal:

Personal	Alter	Sprachen				Eintritt
		d.	frz.	engl.	ital.	
4 Direktoren	25-40	—	—	—	—	sofort oder später
4 Sekretäre	21-40	—	—	—	—	—
5 Conc.-Cond.	20-40	—	—	—	—	—
10 Aides de cuisine	18-35	—	—	—	—	—
5 Kochlehrlinge	17-21	—	—	—	—	—
5 Bäuerinnen	20-40	—	—	—	—	—
6 Oberkellner	26-32	—	—	—	—	—
2 Sekretärinnen	23-30	—	—	—	—	—
4 Buffet- oder Etagendamen	23-35	—	—	—	—	—
2 Saalkellnerinnen	18-22	—	—	—	—	—
4 Restaurants-Kellner	20-40	—	—	—	—	—
4 Etagé-Portiers	18-28	—	—	—	—	—
4 Glättnerinnen	20-35	—	—	—	—	—
3 Koch-Volontair	17-21	—	—	—	—	—
3 Küchenlehrlinge	15-17	—	—	—	—	—
2 Offiziers	22	—	—	—	—	—
3 Pâtissiers, 1 II.	20-25	—	—	—	—	—



Fassungen jeder Art.  
Glühlampen-Fabrik Hard  
Zürich  
versendet nur Lampen erster Qualität.  
Vertreter f. Basel-Stadt, Basel-Land und das Wiesenthal:  
Ritter & Uhlmann, Basel.

Q. F. 5531. 197

## Grösstes Comestibles-Versand-Geschäft



4 Diplome  
Fischerei-Ausstellungen  
Basel & Rapperswil.

Hotels, Pensionen und Kurhäusern besonders empfohlen.  
Preis gültig vom 9. bis 16. Juli.

	Fr.		Fr.
Aechtene Rheinsalm p. Kilo	4.50	Frische Birkhähnchen p. Stück	3.50
Frischen Nordsalm	3.25	Rebhähnner	3.—
“ Turbot	2.60	Haselhähnner	2.40
“ Soles	4.50	Schneehähnner	2.40
“ Merlans, Schelffisch	1.20	“ Wachteln	1.20
“ Zander	3.—	Ganze Reh	p. Ko. 2.60
“ Hecht	2.50	Rehschlegel u. -Ziener	12.—16.—
“ Langoustes	6.—	Rennthier-Ziener	p. Ko. 3.—
“ Karpfen	2.40	Rehschlegel	p. Ko. 2.40
“ Krebsen p. 100	10.—25.—	Bresse-Poularden	p. Ko. 3.50
Westph. Schinken p. Ko.	3.20	Poulets	p. Stück 3.—6.—
Yorkerschinken	2.50	Poulets de Grain	2.50
Kochschinken	1.80	Junge grosse Enten p. St.	3.—5.50
Prager Schinken	2.70	Bresse-Tauben	1.25
		Perlhähnner	2.50—5.—

Bitte gefüllst General-Preisrechner zu verlangen.

Achtungsvoll empfiehlt sich

E. Christen  
Basel (Schweiz) und St. Ludwig (Elsass).

170

## Flaschen-Korkmaschinen

Spül-, Füll-, Verkapselungs-Apparate etc. neuester bestbewährter Construction. Schlauch-Geschirre, Circular-Pumpen, sowie sämtliche Kellerei-Geräthe.

Mehrjährige Garantie, solider Ausführung.

F. C. Michel, Frankfurt a. M.



## HOTEL DE L'EUROPE. FREIBURG i. B.

Neues mit allem Comfort ausgestattetes Haus I. Ranges, in der Nähe des Hauptbahnhofes. Schönste freie Lage mit Garten und Promenaden. Glasgedeckte und offene Terrasse. Elegante Appartements und einzelne Zimmer. Neueste sanitäre Einrichtungen. Bäder auf Etage. Elektrisches Licht und Niederdruck-Dampfheizung in allen Zimmern. 117

Es empfiehlt sich bestens der Besitzer: Friedrich Harrer.

## Honig.

Garantiert echten Frühlingshonig, geschleudert oder in sog. Sections in beliebigen Quantitäten. 313

Bestellungen nimmt entgegen H 6059 Y L. Lienhardt, Königz.

Olzschmitten =  
Clichés  
jeder Art für Handel und Industrie werden als Spezialität rasch, gut und preiswürdig erstellt im ART. INSTITUT ORELL FUSSLI in ZÜRICH  
Bureau im Bären, 1. Stock.  
Auf Wunsch werden Zeichnungen nach der Natur aufgenommen und Entwürfe geliefert.

## Hoteliers, Wirths und Angestellte

werden hiermit aufs Angelegensticht eingeladen, sich gegebenenfalls ausschliesslich nachstehendes Placierungsbureau zu bedienen:

Placierungsbureau des Schweizer Hotelier-Vereins 23 Sternengasse BASEL.  
Bureau-Chef: O. Amsler.

Placierungsbureau des Schweizer Wirths-Vereins „Löwenhof“ Zähringerstr. ZÜRICH.  
Bureau-Chef: W. Boller.

Placierungsbureau d. Genfervereins der Hotelangestellten Rue Gervay 4 GENF.  
Bureau-Chef: Ch. Mössinger.

Placierungsbureau des Schweizer Hotelangestellten-Vereins „Union-Helvetia“ LUZERN.  
Bureau-Chef: H. Bieder.

Placierungsbureau d. Genfervereins d. Hotelangestellten Zähringerstrasse 33 ZÜRICH.  
Bureau-Chef: J. Zureich.

## Wichtig!

Verkaufe zu den vortheilhaftesten Preisen en gros & en détail  
Bresse-Geflügel  
Berner-Schinken  
Darmstädter-Schinken  
Gothaerwurst

Brie-, Eidam- & Roquefortkäse  
Sardinen in Olivenöl  
Echt Napolitanische Macaroni

Spezialität:  
Direkt bezog. 1a Maländner Salamis

per Ko. à Fr. 3.80 & 4.50  
Zur gef. Abnahme empfiehlt sich bestens O 4088 B

R. KÜHNI, BASEL  
Delikatessehandlung 310  
3 Heumattstrasse 3

Gediegene Ausführung von BildhauerArbeiten jeder Art.  
LOUIS WETHLI, ZÜRICH.  
Etabliert 1868.

## FABRIQUE DE CHAUDRONNERIE SALM-NOSÉDA, LOCLE & CHAUX-DE-FONDS.

Fabrication de casseroles, sautoirs, marmottes, braisières en cuivre, à des conditions luttant avec avantage, comme prix et qualité, avec les meilleures maisons de France. (H 4129 Y) 281

## Hans Stickelberger, Ingénieur, Bâle

Atelier de constructions en fer et en tôle.

Echelle de sauvetage

„PROTECTEUR“

pour les hôtels, fabriques, théâtres etc.

AVANTAGES DE CET ENGIN:

Fixé au bâtiment, mais plié à l'ordinnaire.

Toujours prêt à l'usage.

Fort solide. — Simple manœuvre.

Adaptable partout sans déparer les édifices.

CAGE AUTOMATIQUE

„PROMÉTHÉE“

POUR LES CHEMINÉES.

(Plus de fumée dans les cuisines par tous les temps).

Pare-étoffes et para-suie.

Sonneries et Réveils-matin électriques.

Pliée 158 b

